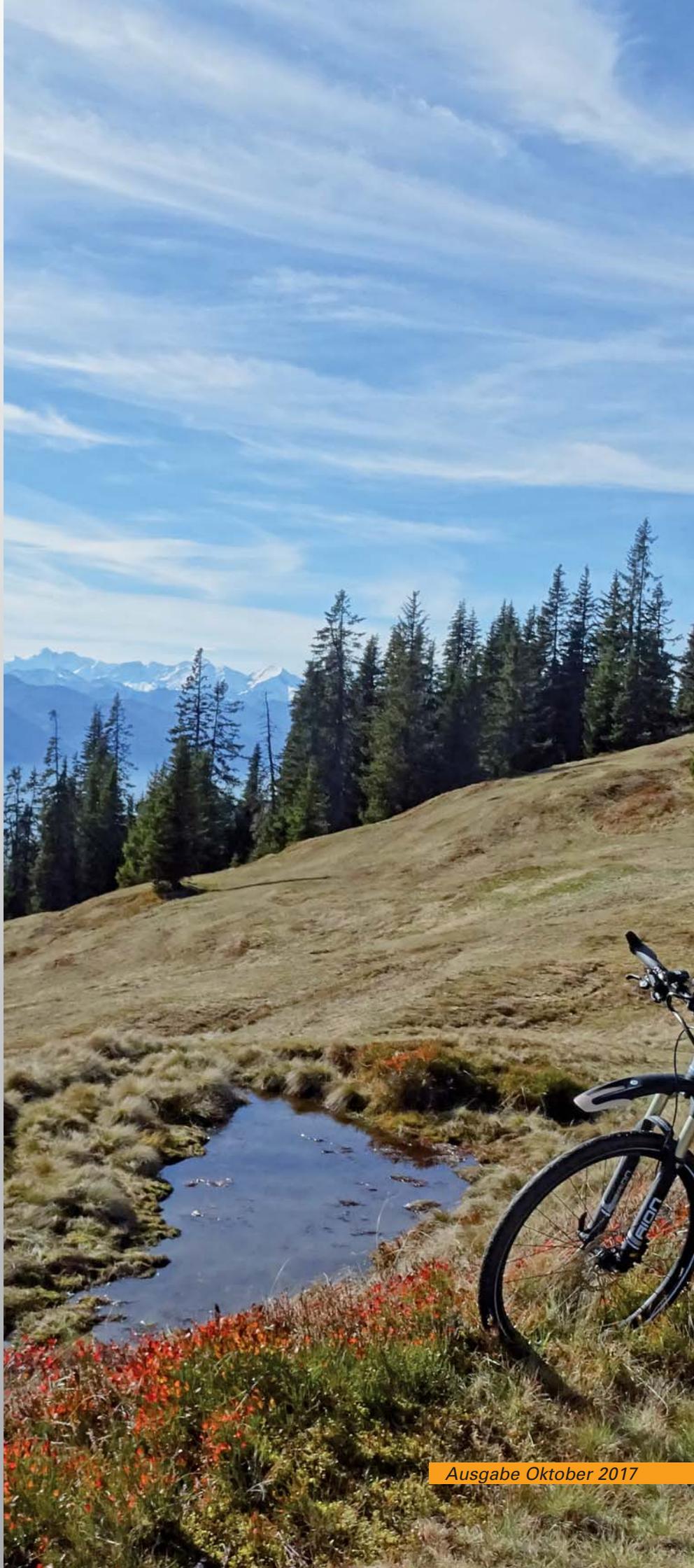


Informationen der Stadtgemeinde St. Johann

- **Stadtbuch 2:
Präsentation am 26.11.**
Seite 2
- **Helle und stromsparende
LED-Leuchten**
Seite 4
- **Umweltausschuss und
e^s informieren**
Seite 8
- **Krippenausstellung 2017:
Eröffnung am 30.11.**
Seite 11
- **Eislaufsaison startet
am 18.11.**
Seite 16



Stadtbuch 2: Präsentation am 26. November 2017

Das zweite Stadtbuch von Gerhard Moser trägt den Titel „St. Johann 1855 bis 1955 und darüber hinaus“ und spannt den geschichtlichen Bogen von der Monarchie über die Zwischenkriegszeit, die Zeit des

Informationen. Durch seine ehrenamtliche Arbeit im Stadtarchiv gewann er noch mehr Einblicke in die Geschichte St. Johanns. Gerhard Moser hat alle vorhandenen Unterlagen in mühevoller Kleinar-

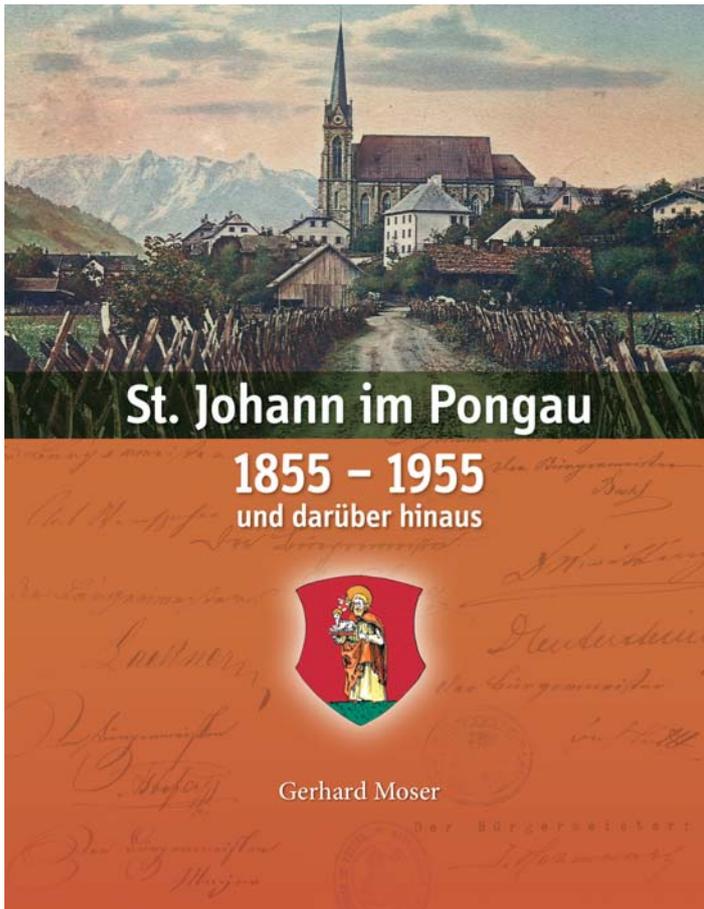
beit durchforstet, aufgelistet und neu geordnet. „Da ist viel mehr Material vorhanden als vermutet, viel Stoff für ein neues Buch“, fasst Gerhard Moser zusammen. Alte Zeitungsausschnitte, Fotoalben oder seine eigene private Sammlung von alten Ansichtskarten – es gab viele wichtige Grundlagen für das neue Stadtbuch. Historisch motiviert hat er auch sehr viel Zeit in der Universitätsbibliothek von Salzburg verbracht und viel Vergessenes über St. Johann entdeckt. Damit diese Informationen und die alten Dokumente zugänglich bleiben und nicht verloren gehen, hat er

nicht machen, stellt Gerhard Moser klar. Ihm ist wichtig, dass alte Dokumente, Fotos und Pläne erhalten bleiben und der Öffentlichkeit bekannt werden. Das ist in Buchform am besten möglich. Und er hat noch viele Ideen im Kopf ...

Präsentation am 26.11. um 10.30 Uhr

Es ist sicher nicht leicht, über 100 Jahre bewegter Stadtgeschichte zwischen zwei Buchdeckel zu packen, doch Gerhard Moser ist dieses Kunststück gelungen. Präsentiert wird das „Stadtbuch 2“ am Sonntag, 26. November 2017 um 10.30 Uhr im Kultur- und Kongresshaus Am Dom. Das Buch wird in Wort und Bild vorgestellt. Leseproben, eine Bilderschau und viel Musik (Musikum) stehen auf dem Programm. Durch die Matineeveranstaltung führt Mag. Birgit Schauensteiner. Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen. Unter allen Anwesenden werden 10 Stadtbücher im Rahmen der Präsentation verlost.

Das Stadtbuch erscheint im Rupertusverlag und kostet € 36,-. Es kann nach der Präsentation erstmals käuflich erworben werden, ebenso beim Kiwanis Advent (1. – 3. Dezember). Das Buch ist auch in den Informationsstellen des Gemeindefamtes und des Tourismusverbandes sowie in den Buchgeschäften der Stadt erhältlich.



Nationalsozialismus bis hin zum Ende der Besatzungszeit. Viele interessante und weitgehend unbekannt Abbildungen und unzählige Zeitungsberichte aus vergangener Zeit machen das 380 Seiten starke Stadtbuch zu einer spannenden und vielseitigen Lektüre. Dem Stadthistoriker Gerhard Moser gelingt es wiederum, die Geschichte der Stadt St. Johann aus vielen Blickwinkeln zu zeigen.

Von der Idee zum fertigen Buch

Seit vielen Jahren beschäftigt sich der ehemalige Lehrer mit der Geschichte der Stadt. „Mir war gleich klar, dass ein neues Buch zustande kommen kann“, erzählt Gerhard Moser. „St. Johann ist kein geschichtsloser Ort.“ Vor 12 Jahren hat er sein erstes Stadtbuch präsentiert und seither hat er weiterhin viel Material gesammelt, gefiltert und gereiht. Allein durch die von ihm organisierten Jahresausstellungen in der Annakapelle ergaben sich viele neue

beschlossen, das erste Stadtbuch um einen Band zu erweitern.

Bemerkenswertes, Kurioses und Alltägliches

Berichte aus den verschiedensten Zeitungen vergangener Tage wie Salzburger Gebirgsbote, Salzburger Chronik, Salzburger Tagblatt oder Pongauer Wochenschau sind Teil der spannenden Zeitreise in die wechselvolle Geschichte der Stadt. Das Kriegstagebuch eines St. Johanner Soldaten aus dem 1. Weltkrieg fand ebenso seinen Platz wie Erzählungen über eine Postkutschenfahrt nach Kleinarl oder die Wahlen von 1876. Das „Stadtbuch 2“ ist eine Ergänzung und Erweiterung des ersten Buches und bildet nun mit diesem ein wertvolles Nachschlagewerk zur Stadtgeschichte. St. Johann hat ein gut erhaltenes und gut gefülltes Stadtarchiv, das noch sehr viel Material bieten würde. „Ein drittes Stadtbuch werde ich aber bestimmt

Bürgerinformation am 29. November

Der Bürgermeister, die Vizebürgermeister und die Stadträte stehen den St. Johanner Bürgern Rede und Antwort. Diese öffentliche Informationsveranstaltung bietet einen Rückblick auf vergangene Projekte und eine Vorschau auf die Vorhaben des kommenden Jahres. Diskutiert wird über das Geschehen in der Gemeinde, Anliegen und Anregungen der Bürger. Postenkommandant Josef Rainer wird über die Sicherheit referieren. Alle interessierten St. Johanner sind dazu herzlich eingeladen. Sie haben die Möglichkeit, sich direkt bei den politischen Entscheidungsträgern zu informieren und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Die Stadtvertretung freut sich auf Ihre Teilnahme, Fragen, Anregungen, Diskussionen und Gespräche! Eine Einladung wird rechtzeitig an alle Haushalte verschickt.

**Mittwoch, 29. November, 19.30 Uhr
Kultur- und Kongresshaus Am Dom**

Liebe St. Johannerinnen,
liebe St. Johanner!

St. Johann denkt an die Zukunft: In den nächsten Jahren soll in St. Johann viel passieren. Um die Entwicklung der Stadt zielorientiert zu steuern, wird in einem breit angelegten Prozess seit Juni letzten Jahres an der Erstellung eines Masterplanes gearbeitet. Dieser soll die Grundlage für die mittel- und langfristige Stadtentwicklung bilden.

In den Workshops haben engagierte Bürger ihre Ideen eingebracht und als gemeinsame Visionen ausformuliert. Diese Ideen wurden in der Open Space Veranstaltung im Frühjahr der Öffentlichkeit vorgestellt und um Ihre Anregungen und Wünsche erweitert.

Stadtentwicklung ist ein Planungs-, Steuerungs- und Veränderungsprozess, der alle Handlungsfelder bzw. Wirkungsdimensionen betrifft.

Stadtentwicklung braucht aber auch Zeit. Es müssen alle Inputs in schriftliche Form gebracht werden. Parallel dazu befinden wir uns teilweise schon in der Umsetzungsphase, das betrifft vor allem die Handlungsfelder Zentrumsentwicklung, Flächenmanagement und Freizeiteinrichtungen. So wird z.B. nach einer Begehung mit einer externen Beraterfirma an einem Gesamtkonzept für den St. Johanner Hausberg – den Hahnbaum – gearbeitet. Auch Bildung spielt eine große Rolle. Bildung schafft Arbeitsplätze. Deshalb setzt sich die Gemeinde auch für einen HTL-Standort in St. Johann ein. St. Johann ist eine junge, pulsierende Stadt. Es gibt hier viele Unternehmer mit Visionen. Ihnen die Rahmenbedingungen zu geben, dass sie ihre Visionen wahr werden lassen können, auch das fließt in den Prozess ein. Ein wesentlicher Bestandteil der Stadtentwicklung ist Bürgerbeteiligung. Deshalb ist für das Frühjahr 2018 wieder eine öffentliche Präsentation im Kultur- und Kongresshaus Am Dom geplant. Dabei soll der Masterplan als Rohkonzept vorgestellt werden. Sie als Bürger haben



Auf ein Wort

die Möglichkeit, nochmal Ihre Meinung dazu zu äußern. Gemeinsam können wir viel erreichen!

Die Lage in der Liechtensteinklamm belastet uns als Betreiber und den Tourismus sehr. Ein kompletter Saisonausfall schlägt sich natürlich auch in den Zahlen nieder. Wir warten noch auf die detaillierte Auswertung der Daten durch die Fachleute. Dazu möchte ich festhalten, dass alle Prognosen ohne das Ergebnis dieser Auswertung unseriös sind. Wir rechnen aber bald über die Zukunft der Liechtensteinklamm entscheiden zu können.

Ein veranstaltungs- und arbeitsreicher Spätherbst steht uns bevor. Die Budgetverhandlungen gehen in die Endphase, die Weichen für das kommende Jahr werden gestellt. Das wird auch in der Bürgerinformation am Mittwoch, 29. November, im Kultur- und Kongresshaus Am

Dom thematisiert werden. Die Vizebürgermeister, Stadträte und ich werden den interessierten Bürgern Rede und Antwort stehen. Ich freu mich auf Ihr Kommen!

Der Herbst legte heuer einen recht kühlen Start hin und zeigte sich bisher nicht nur von seiner goldenen sondern auch von seiner trüben Seite. Der frühe Schneefall lässt nicht nur die Touristiker auf einen guten Winter hoffen. Die Vorbereitungen auf den Schiwinter laufen auf Hochtouren, die Alpendorf Bergbahnen rüsten sich. Bis es aber endgültig soweit ist, wünsche ich noch sonnige und farbenfrohe Herbsttage!

Ihr Bürgermeister
Günther Mitterer

Schule strahlt in neuem Farbton

Da staunten die Kinder zu Schulbeginn nicht schlecht: Ihre Schule strahlt in einem frischen Weiß- und Brauntönen. Auch der Vorplatz wurde neu asphaltiert. Mit der Fassadengestaltung konnte die letzte Maßnahme der umfangreichen Sanierung der Volksschule am Dom abgeschlossen werden.

Vor 1,5 Jahren begannen die Renovierungsarbeiten. Seitdem ist ein Lift eingebaut, die neuen Räumlichkeiten für die Nachmittagsbetreuung wurden adaptiert, die Pausenräume vergrößert und neu gestaltet, die Klassenräume renoviert und neu ausgestattet. Neue Akustikdecken in den Gängen, Klassen und Pausenräumen verringern den Lärmpegel und verbessern das Raumklima. Die grünen Schultafeln haben ausgedient und wurden in interakti-

ve Whiteboards ausgetauscht. Es hat sich also viel getan im mehr als 130 Jahre alten Schulgebäude. Damit wurden die besten Voraussetzungen für ein modernes Lernen und einen abwechslungsreichen Unterricht geschaffen. Die ehemalige Wohnung des Schulwarts wurde umgebaut und kinderfreundlich für die zusätzliche Krabbelgruppe des Hilfswerks umgestaltet. Auch ein kleiner Spielplatz an der Nordost-Seite des Gebäudes wurde errichtet.

Die Krabbelgruppe ist von Montag bis Freitag von 7 bis 13 Uhr geöffnet. Foto: C. Aichhorn



Hell und freundlich wirken die neuen Farben.

Helle und stromsparende LED-Leuchten

Die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf energiesparende LED-Leuchten ist abgeschlossen. Straßenlaternen, Brückenbeleuchtungen und Schutzweglichter wurden innerhalb eines Jahres auf moderne LED-Technik umgestellt. Das Beleuchtungsnetz in St. Johann hat aktuell insgesamt 1.440 Lichtpunkte, davon sind fast 1.400 Punkte zur Gänze auf LED umge-

stellt. Nur im Abschnitt in der Hauptstraße vom Gasthaus Silbergasser bis zur Schwaiger-Kreuzung leuchten noch alte Laternen, die entsprechen allerdings dem aktuellen Stand der Technik.

Die neuen Leuchten sind so programmiert, dass in verkehrsarmen Zeiten (von 22 Uhr bis 6 Uhr früh) das Beleuchtungsniveau abgesenkt wird. Ausgenommen sind die

Schutzwege. Dank der flachen Bauweise und der neuen Linsenoptik werden unerwünschte Lichtstrahlungen und Blendungen minimiert. Die LEDs strahlen ihr Licht nicht mehr in alle Richtungen sondern dorthin, wo es gebraucht wird – auf Fußweg und Straße. Sie funktionieren energieeffizient und sorgen für die richtige Lichtmenge an der richtigen Stelle. Die modernen Beleuchtungsanlagen stellen auch einen wesentlichen Sicherheitsfaktor dar. Jeder Lichtpunkt ist mit einer Nummer versehen, damit man gleich erkennt, von welcher Schaltstelle der Lichtpunkt versorgt wird. Insgesamt wurden 35 Schaltstellen erneuert. Somit wurden die Dokumentation und die Wartung vereinfacht.

Der Pongauer Dom als Blickfang im Zentrum von St. Johann wurde auch ins „rechte Licht“ gerückt. Neue LED-Schweiner bestrahlen die Kirchtürme. Die Beleuchtung der Einfahrt Alpendorf wurde umgestellt und der Treppelwegabschnitt von der Pfunersiedlung bis zum Kraftwerk Urreiting wurde neu beleuchtet. Die Umrüstung soll pro Jahr eine Kostenersparnis von rund € 25.000,- bringen. Ein Drittel des Stromverbrauchs wird durch das neue Trinkwasserkraftwerk Bauhof und Hubangerl gedeckt. Wichtige und sinnvolle Maßnahmen für die e5-Gemeinde St. Johann.



Besser sehen ohne zu blenden: Das ermöglichen die LED-Strahler wie hier beim Schutzweg Gasserbühel. Foto: E. Viehhauser

Sauberer Strom aus Wasserkraft

Im November geht das Trinkwasserkraftwerk Bauhof in Betrieb. Damit kann schon das dritte Trinkwasserkraftwerk in St. Johann ans Netz angeschlossen werden. Das vom Hochbehälter Zederberg kommende Überwasser wird nach 100 m Fallhöhe zur Erzeugung von elektrischer Energie genutzt. Mit Hilfe einer Pelton-turbine kann so umweltfreundlicher Strom produziert werden. Die geplante Leistung liegt je nach Wassermenge zwischen 9,5 und 40 kW.

Mit dem Bau des Kraftwerkhauses wurde bereits im Sommer 2016 begonnen. Ausschlaggebend für die Errichtung eines weiteren Trinkwasserkraftwerkes war die Erneuerung der schon in die Jahre gekommenen Transportleitung vom Hochbehälter Zederberg bis zur Wagrainner Brücke. Diese wurde auch neu trassiert. Im Zuge dieser

Arbeiten wurde gleich eine zweite Leitung errichtet. Mit dem Überwasser aus dem Hochbehälter Zederberg kann nun im Trinkwasserkraftwerk Bauhof Strom gewonnen werden. Dieser wird vorwiegend für den Betrieb des Bauhofs und für die Straßenbeleuchtung verwendet. Ein Drittel der gesamten Straßenbeleuchtung kann von diesem aus Wasserkraft produzierten Strom betrieben werden. Das Überwasser wird dann wieder in die Wagrainner Ache abgeleitet. Die Messtechnik und das Überwachungssystem des neuen Kraftwerkes sind auf dem neuesten Stand der Technik.

Noch sauberer kann Strom nicht sein – es bedeutet auch keinen zusätzlichen Eingriff in den natürlichen Wasserhaushalt. Wieder ein kleiner Schritt der Stadtgemeinde in Richtung klimafreundliche Zukunft.

Friedhofsmauer wird im November saniert

Am 6. November beginnen die Sanierungsarbeiten an der westseitigen Friedhofsmauer. Bei einem Grabaushub im Frühjahr wurde festgestellt, dass die Mauer in einem desolaten Zustand ist und umgehend saniert werden muss. Die Abwicklung der Baustelle erfolgt über den Friedhof. Alle Friedhofsbesucher werden um Verständnis für diese dringend erforderlichen Maßnahmen gebeten.

Die Arbeiten sollen bis Ende November abgeschlossen sein.

„Grau, das neue Bunt“



„Kunst am Bau“ wurde als Schülerprojekt beim Betreuten Wohnen realisiert.

Foto: E. Gruber

Vor einem Jahr luden das Land Salzburg und die Initiative „Architektur & Schule“ zu einem Wettbewerb ein. „Unsere Welt ist nicht schwarz oder weiß“, waren sich die Maturanten des Gymnasiums St. Johann einig als sie mit Herrn Prof. Arlhofer beim Projekt „Kunst am Bau“ teilnahmen. Der Salzburger Zeichner und Maler Erich Gruber begleitete die Schüler im ganzen Prozess. Er hat sie an das Thema Kunst und Möglichkeiten der Gestaltung im öffentlichen Raum herangeführt. Sie machten sich Gedanken, welche Orte für ein Projekt zum Thema „Kunst am Bau“ in St. Johann in Frage kommen könnten und fanden viele spannende Möglichkeiten. Dabei stach einer Gruppe der Stiegenaufgang beim Betreuten Wohnen ins Auge. Ursprünglich sollte die graue Betonwand bunt bemalt werden. Doch dann wurde

über Beton, das Älter werden und die Bedeutung von Grau philosophiert. Entstanden ist der Slogan „Grau, das neue Bunt“. Aus den verschiedenen Entwürfen der Schülergruppen entschied sich die Jury von Kunst am Bau für jenen mit den drei originellen Schriftzügen an der Wand des Stiegenaufganges sowie auf den Stufen selbst. Die Ideen des Siegerprojekts wurden mit Beamer an die Wand projiziert, das Malen wurde dann von Profis übernommen. „Es geht bei dem Projekt um das Spiel mit Raum, Bewegung und Schrift“, erzählt Erich Gruber. Man muss auf der Stiege die richtige Position finden, um die Schriftzüge lesen zu können. „Fit bleiben, Treppen steigen“ und „Es kann nicht immer bergauf gehen“ sind die originellen Aussagen der Schüler. Haben Sie das auch schon gelesen?

Wohnen, mieten, zahlen

Ändern sich die Lebensumstände, muss sich oft auch die Wohnsituation ändern. Familienzuwachs, Trennung oder Kinder, die das Nest verlassen, sind Gründe für die Wohnungssuche. Die Gemeinde St. Johann hat das Vergaberecht für 734 Wohnungen.

Nur 19 sind im Besitz der Stadtgemeinde, der Großteil wurde von verschiedenen Genossenschaften gebaut – wie zuletzt in Reinbach 39 Wohnungen durch die Heimat

Österreich. Heuer wurden bisher 82 Wohnungen vergeben, 350 Personen stehen auf der Warteliste. Der Wohnungsausschuss befasst sich mit der Wohnungsvergabe. Diese erfolgt entsprechend den Vergaberichtlinien nach sozialen Kriterien, wobei unter anderem die Einkommenssituation, die Größe der Familie und die bereits vorherrschende Wohnungssituation berücksichtigt werden. Die Ansuchen werden chronologisch nach dem Einlan-

gen gereiht. Die Praxis hat gezeigt, dass in den meisten Fällen kein akuter Wohnungsmangel vorliegt, weil viele Wohnungen, die sicher dem Standard entsprechen, abgelehnt werden.

Große Nachfrage besteht bei günstigen 2-Zimmer-Wohnungen mit einer Größe von ca. 50 bis 60 m² und günstigen 4-Zimmer-Wohnungen für Familien.

Alle Wohnungswerber haben eines gemeinsam: Sie sind mit den schon recht hohen ortsüblichen Mietpreisen konfrontiert. Dazu kommen noch die Betriebskosten, Kosten für Strom, usw. Die Stadtgemeinde hat zwar das Vergaberecht, kann aber keinen Einfluss auf die Höhe der Betriebskosten und alle anderen anfallenden Kosten ausüben. Diese werden von den jeweiligen Wohnbaugenossenschaften festgelegt. Wobei die Höhe der Betriebskosten einerseits durch die umfassenden Bauvorschriften (Lift, behindertengerechte Ausführungen, Dämmungen, usw.) und andererseits auch durch die Mieter hausgemacht sind (Mülltrennverhalten, Umgang mit der Immobilie, Zerstörung, Schäden ...)

Das Land gewährt in einzelnen Fällen zwar eine Wohnbeihilfe, wobei aber nicht übersehen werden darf, dass diese Kosten letztlich von der Allgemeinheit zu tragen sind.



Die Miet- und Betriebskosten steigen rasend an. Auf diese Entwicklung kann die Gemeinde allerdings nicht einwirken.

Foto: Fotolia

Neue Marke: Snow Space Salzburg

Die Bergbahnen Flachau, Wagrain und St. Johann-Alpendorf treten ab der Wintersaison 2017/18 mit einer gemeinsamen Marke auf. Sie werden in allen Unternehmensbereichen intensiv zusammenarbeiten. Mit neuem Logo und unter dem Namen „Snow Space Salzburg“ ist man drauf und dran zum größten Skigebiet der Ski amadé zu werden. Herrliche Natur, Schneesicherheit, optimale Pisten und perfekter Service sind die Stärken des Gebietes. Der neue Slogan „Best of Mountains“ unterstreicht, dass sich der Gast im Snow Space Salzburg alles erwarten darf, was die Berge im Sommer und Winter hergeben. Durch die abgestimmte, intensive Vermarktung wird Snow Space Salzburg schon in der Saison 17/18 deutlich stärker präsent sein. Ausschlaggebend für das Zusammenrücken der drei Gesellschaften war die Übernahme der Bergbahnen Flachau GmbH durch die Bergbahnen AG Wagrain und die Fremdenverkehrs GmbH im Frühjahr. Die Alpendorf Bergbahnen AG bleibt ein rechtlich eigenständiges Unternehmen, bringt sich aber intensiv und in den meisten Unternehmensbereichen in die neue virtuelle Gesellschaft ein.

Gemeinsame Weiterentwicklung

Die Mitarbeiter der Bergbahnen in Flachau, Wagrain und St. Johann kooperieren in den Bereichen Technik, Administration und

Marketing. Dadurch werden das Know-how und die Kompetenzen gebündelt. „Der Betrieb und die Revision von immer komplexeren Systemen sowie der Ausbau des Sommerbetriebes setzen hochqualifiziertes Personal voraus, das man langfristig absichern wollen“, so der Geschäftsführer der Alpendorf Bergbahnen Wolfgang Hettegger. Derzeit sind insgesamt durchschnittlich 270 Mitarbeiter in mehr als 20 verschiedenen Berufen beschäftigt, 10 Lehrlinge werden ausgebildet. In der Wintersaison beschäftigen die Bergbahnen über 400 Mitarbeiter.

Die drei Geschäftsführer der Gesellschaft haben sich die Aufgaben nach Sparten aufgeteilt. Die kaufmännische Leitung und Finanzen übernimmt Christoph Baumann, die technische Leitung Wolfgang Hettegger und die Marketing Leitung KR Ernst Brandstätter.

Das Skigebiet erschließt über 45 Seilbahnen, 61 Pisten mit 120 Kilometern Gesamtlänge. Die drei im Snow Space Salzburg kooperierenden Gesellschaften erzielen einen Winterumsatz von € 61,5 Mio., verkaufen 2 Mio. Tickets und beför-

dern durchschnittlich 21 Mio. Personen. In den kommenden 2 Jahren sollen drei neue Seilbahnen gebaut werden. Größtes Bauprojekt ist der Neubau der Flying Mozart in Wagrain. Dann soll ein Nadelöhr am Sonntagskogel ausgebaut werden. Eine neue Verbindung zwischen Wagrain und St. Johann soll eine wesentliche Verbesserung bringen. Dann steht noch die neue Bahn von Wagrain nach Kleinarl an.



Gemeinsamer Info-Kanal

Die Bergbahnen in Flachau, Wagrain und St. Johann-Alpendorf werden zukünftig als Snow Space Salzburg über einen gemeinsamen Info-Kanal im Fernsehen senden. Die Umstellung erfolgte Mitte Oktober. Der gemeinsame Panorama-TV Sender von Snow Space Salzburg ist unter der Frequenz 722 MHz (ehemaliger Sendeplatz der Bergbahnen Wagrain) zu finden.

Wanderwege nicht verlassen

Wanderwege laden zum aktiven Naturerleben ein. Egal, ob als Konditionstraining oder als Spaziergang mit der Familie, der Hahnbaum bietet dafür die besten Voraussetzungen. Als Naherholungsgebiet im Zentrum kann der Hahnbaum über den gut beschilderten Wanderweg oder den Güterweg Obkirchen/Talblick ganz einfach erklommen werden. Doch leider gibt es viele Naturliebhaber, die lieber querfeldein über Wiesen, Felder und Wald gehen. Zäune stellen für diese uneinsichtigen Wanderer oft kein Hindernis dar. Es wurden sogar schon Weidezäune durchtrennt. Weidende Kühe sind ausgerissen und mussten von der Landwirtin eingefangen werden. Deshalb ein Appell an alle Wanderer in und um St. Johann: Bitte verlassen Sie die vorgesehenen Wege und Straßen nicht. Auch wenn ein Spaziergang quer über die Felder mehr Abenteuer verspricht, bleiben Sie bitte auf den markierten Wanderwegen! Für die Natur, für das Weidevieh und für die engagierten Grundeigentümer, die für eine intakte Landschaft in St. Johann sorgen.



Nicht mehr lange, dann laden bestens präparierte Pisten auf einen perfekten Skitag ein.

Foto: Alpendorf Bergbahnen



Licht-Advent 2017: Es werde Licht am 23. November

Nach der Arbeit einen Glühwein trinken, Freunde treffen oder mit der Familie die Adventstimmung genießen – das ist schon bald wieder möglich. Der Licht-Advent in St. Johann geht in die zweite Runde und öffnet am 23. November seine Pforten. Im Stadtpark wird in der Vorweihnachtszeit wieder ein stimmungsvoller Adventmarkt entstehen. Rund 30 Holzhütten lassen den Park zu einem gemütlichen Adventdorf werden. Leuchtender Mittelpunkt der Stadt wird der mit Lichtinstallationen verzierte Pongauer Dom sein. Neben dem ausgefeilten Lichtkonzept setzen die Organisatoren auch heuer wieder auf ein Programm, das traditionelles Brauchtum genauso bietet wie moderne Klänge und künstlerische Darbietungen. Heimische Aussteller bieten Handwerkskunst und kulinarische Köstlichkeiten. Der Eingang mit dem markanten Torbogen und die neue Eiskristall-Wand lassen die Besucher in eine Weihnachtswunderwelt eintreten.

Viel Musik auf der Adventbühne

Jedes Wochenende stimmen Chöre, Sänger und Musikgruppen aus St. Johann und Umgebung musikalisch auf die Weihnachtszeit ein. Auf der Bühne im Musikpavillon wird ein abwechslungsreiches Programm zwischen Tradition und Moderne geboten. Hier finden Sie das genaue Programm: www.licht-advent.at
Aber auch die kleinen Besucher werden

den Adventmarkt mit einem bunten Programm genießen: Keksbäckstube, Engelspost, Wichtelstube mit Geschichten von der Märchenerzählerin, Kinder-Schneeberg, Pferdekutschenfahrten, Schnitzen für Kinder, Fackelwanderung uvm. Für gute Laune sorgen das Karussell, der Kinderzug und der Streichelzoo. Bildhauer Moritz Moser schnitzt eine lebensgroße Krippe für den Licht-Advent. Der riesengroße Adventkranz wird wieder zum Blickfang werden. Die Stadt wird

ihrem Namen als Christbaumstadt wieder alle Ehre machen. Präsentiert werden die schönsten und ausgefallensten Christbäume – vom Ski-Christbaum bis zum Bücher-Christbaum. In der Annakapelle und im Pfarrhof werden noch wunderschöne Krippen ausgestellt. Es gibt viel zu entdecken, zu bewundern und zu genießen. Der Licht-Adventmarkt ist bis 23. Dezember jeweils von Donnerstag bis Sonntag von 12 bis 20 Uhr geöffnet.

Foto: Oczlon



Christbäume gesucht

Damit St. Johann ihrem Namen als Christbaumstadt wieder gerecht werden kann, werden noch geeignete Bäume benötigt. Auch wenn bis zum Advent noch einige Wochen vergehen, sucht der Stadtbauhof schon jetzt Spender für die Christbäume. Die Tannen oder Fichten sollten möglichst gleichmäßig gewachsen sein und eine Höhe von 4 bis 15 Metern haben. Insgesamt werden jedes Jahr 11 Christbäume an verschiedenen Plätzen aufgestellt, die für eine weihnachtliche Atmosphäre in der Stadt sorgen.

Gartenbesitzer, die ihre Tanne oder Fichte zur Verfügung stellen wollen, melden sich bitte im Bauhof, Telefon 8553 oder 0664/1411555. Die Kosten für die Abholung übernimmt die Stadtgemeinde.

Aus dem Programm

23.11., 15 Uhr:	Feierliche Segnung durch Pfarrer Andreas M. Jakober
24.11., 17 Uhr:	Offizielle Eröffnungsfeier mit den St. Johanner Kindergarten-Kindern und Chor Tabula Rasa
26.11., 18 Uhr:	Keltisch-irische Weihnachtsklänge mit Trianam
30.11., 16 Uhr:	Advent mit der Neuen Volksschule
01.12., 16 Uhr:	Krampus zum Anfassen
02.12., 17 Uhr:	Advent mit dem Elisabethinum
03.12., 17 Uhr:	The Swingin Christmas Ladies
07.12., 16 Uhr:	Advent mit dem Musikum
08.12., 18 Uhr:	Advent-Roas mit der Tennkogel-Musi
09.12., 18 Uhr:	Advent-Roas mit dem Großarler Almgsang
10.12., 16 Uhr:	Advent mit der Volksschule am Dom
15.12., 17 Uhr:	Advent mit der Neuen Mittelschule
16.12., 17 Uhr:	Advent mit dem Chor Sine Nomine
17.12., 16 Uhr:	Advent mit den Puchwieser Sängern, dem Flügelhorn Duo Gmachl-Golser und der St. Johanner Knopfsaitenmusi
21.12., 16 Uhr:	Advent mit den Anglößklern
22./23.12., 16 Uhr:	Advent-Roas mit den St. Johanner Weisenbläsern

www.licht-advent.at

Der Umweltausschuss und informieren

Thermografie-Aktion

Die Thermografie-Aktion läuft nun schon seit einigen Jahren in vielen -Gemeinden. Ein erfahrener Energieberater macht von privaten Ein- und Zweifamilienhäusern Fotos mit einer Wärmebildkamera. Durch die Aufnahmen erkennt man, wie gut ein Haus isoliert ist und wo eventuell Energie eingespart werden kann. Die Aufnahmen werden im Zuge einer Energieberatung erklärt und übergeben. Die Kosten für die Thermografie-Aktion belaufen sich auf ca. € 150,-.

Förderungen

Die Gemeinde fördert folgende Maßnahmen: PV- und Solaranlagen, Biomasse (Stückholz- und Pelletsanlagen), Wärmepumpen mit jeweils € 500,-. Neu: Anlagen zur Speicherung von Solarstrom mit € 200,- (Voraussetzung ist die Überprüfung der Förderfähigkeit von Bund oder Land), E-Autos und Mopeds mit € 500,- bzw. € 100,-, neu hinzugekommen sind Plug-in Hybridfahrzeuge mit € 150,-.

Kostenlose Säcke für Windeln

Neben der Förderung von Stoffwindeln wird die Stadtgemeinde St. Johann nun junge Eltern während der Wickelphase unterstützen. Damit in dieser Zeit keine zweite Mülltonne angeschafft werden muss, stellt die Gemeinde Windelsäcke kostenlos zur Verfügung. Pro Jahr gibt es 13 Müllsäcke bis zum Ende des zweiten

Lebensjahres. Die vollen Windelsäcke können am jeweiligen Abholtag neben der Restabfalltonne bereitgestellt werden. Füllen Sie aber erst die Restabfalltonne voll und verwenden dann die Windelsäcke. Auch für zu Hause lebende pflegebedürftige Personen können Windelsäcke im Gemeindeamt geholt werden.

Mobilitätswoche

In der Mobilitätswoche haben die Schüler der Neuen Mittelschule und der Neuen Volksschule mit Unterstützung der Polizei Geschwindigkeitsmessungen vor den Schulen durchgeführt. Im Vorfeld wurde darüber gesprochen, wie die Kinder selbst in die Schule kommen. Ob mit „Eltern-Taxi“, mit dem Fahrrad, Bus oder zu Fuß. Viele der Schüler kommen öffentlich oder zu Fuß zur Schule.



Viele verantwortungsvolle Autofahrer konnten sich am 26. September einen Apfel schmecken lassen. Sie wurden in der 30er-Zone vor der Neuen Mittelschule und vor der HAK/HAS St. Johann aufgehalten und mit einem Apfel belohnt. Autofahrer,

die zu schnell unterwegs waren, wurden von den Polizisten angehalten. Sie erhielten von den Schülern eine Zwiebel und wurden darauf aufmerksam gemacht, die Geschwindigkeit einzuhalten und damit die Verkehrssicherheit im Ort zu erhöhen. Im Bereich der Neuen Volksschule wurden sehr viele Zwiebeln verteilt.



Foto: Klimabündnis

AUSBLICK:

Klimaladen im Elisabethinum

Vom 30. November bis zum 15. Dezember wird die Wanderausstellung „Klimaladen - Was hat unser Konsum mit dem Klima zu tun“ wieder in St. Johann sein. Ziel dieser Ausstellung ist es, die Klimaauswirkungen unseres täglichen Konsumverhaltens praxisingerecht zu verdeutlichen und positives Handeln im Sinne ganzheitlicher, regionaler Verantwortung zu fördern. Die Auftaktveranstaltung findet am 30. November um 14 Uhr im Elisabethinum statt. Die St. Johanner Schüler werden den Klimaladen ab 1. Dezember besuchen. Für alle Interessierten gibt es die Möglichkeit, sich diese Ausstellung anzusehen. Eine gute Gelegenheit, die eigenen Konsumgewohnheiten zu überdenken.

Anmeldung Klimaladen und bei Fragen zu den anderen Themen (Förderungen, Windelsäcke etc.) bei der Umweltberatung, Tel. 06412/8001 DW 31 und Mail umwelt@st.johann.at.



Viele vorbildhafte Autofahrer wurden mit einem Apfel belohnt.

Foto: G. Köhler

Hecken schneiden noch vor dem Wintereinbruch

Denken Sie noch vor dem Wintereinbruch an den Heckenrückschnitt! Schneiden Sie Hecken, Sträucher und Bäume an Straßen, Wegen und Gehsteigen vor dem ersten Schnee so weit zurück, dass Fußgänger und andere Verkehrsteilnehmer den öffentlichen Verkehrsraum gefahrlos nutzen können.

Foto: Fotolia



Citybus im Advent

An den Advent-Samstagen fährt der Citybus wie an den Wochentagen. So können Sie Ihre Einkäufe bequem und stressfrei erledigen. Der Citybus fährt kostenlos im gesamten Stadtgebiet.

Den aktuellen Citybus-Fahrplan erhalten Sie im Gemeindeamt oder im Internet unter www.st.johann.at.

Hundekotbeutel in den Mülleimer

Was ist schlimmer? Der Hundehaufen oder das volle Hundekotsackerl am Wegrand? Beides ist ärgerlich und ein Hygieneproblem. Um dieses Problem in den Griff zu bekommen, stehen in St. Johann schon seit Jahren mittlerweile 25 „Hundestationen“ befüllt mit Gratis-Beuteln für die Hinterlassenschaften der Vierbeiner bereit. Doch nun werden die Beutel selbst immer mehr zum Stein des Anstoßes. Es mehren sich eine absolute Unsitte, den Hundekot in die Sackerl zu packen und dann einfach irgendwo abzulegen oder in der Natur zu entsorgen.

Es wird daher eindringlich an die Hundehalter appelliert, die gefüllten Hundekotbeutel mitzunehmen und in die vorgesehenen Behälter zu werfen. An Möglichkeiten mangelt es nicht in St. Johann. Die Eimer an den Stationen werden regelmäßig vom Bauhof entleert und die Spender mit neuen Sackerln bestückt.

„Best practice Beispiel“ in St. Johann: Familie Obinger

Über eine reiche Obsternte freute sich Hans Obinger mit seiner Familie am Zederberghof. Er hat vor drei Jahren begonnen Äpfel, Birnen, Quitten, Zwetschken und Kirschen zu züchten.

Es wächst und gedeiht prächtig auf seiner kleinen Plantage auf 760 m Seehöhe. Der Seniorbauer hat schon einiges ausprobiert – meist mit großem Ernteerfolg. So baute er auch einige Jahre lang Weizen auf seinen Feldern an. Nun hat er einen Bodenaustausch vorgenommen und knapp 2 Meter hohe Spindelbäume gepflanzt. Die Obstbäume werden gut gepflegt, Äste ausgedünnt, schlechte Äpfel müssen entfernt werden. Dabei legt Hans Obinger selbst Hand an. Auf Schädlingsbekämpfungsmittel wird ganz verzichtet. Rund 150 Bäume, 20 verschiedene Apfelsorten und 5 verschiedene Birnensorten wachsen

auf Augenhöhe. Das kraftvolle, intensive Aroma seiner Früchte bestätigt seine Arbeit. „Obst hat mich immer schon fasziniert und mit der Plantage können wir uns der Klimaerwärmung anpassen,“ so Hans Obinger. Die jungen Bäume haben mehr Energie und liefern resistente Sorten. Die Ernte wird zuhause als Saft gepresst oder als Tafelobst verwendet. Sohn Michael Obinger hat den Pioniergeist seines Vaters geerbt, er hat seine Viehzucht auf Koberrinder umgestellt und verwendet kein Kraftfutter.

Die Obingers sind Landwirte aus Überzeugung und betreiben ihren Hof im Einklang mit der Natur. Ein „Best practice Beispiel“ das zum Nachahmen anregen soll.



Stolz packt Hans Obinger bei der Ernte kräftig an.

Foto: privat

Haben auch Sie ein „Energie/Umwelt“-Vorzeigeprojekt – egal ob Firma oder Einzelperson?

Dann schicken Sie die Informationen mit Fotos an: umwelt@st.johann.at. Ausgesuchte Projekte werden als „Best practice Beispiel“ im St. Johann Journal vorgestellt.

„An allem Unfug, der passiert, sind nicht etwa nur die schuld, die ihn tun, sondern auch die, die ihn nicht verhindern.“

Erich Kästner

* 23. Februar 1899; † 29. Juli 1974

Deutscher Schriftsteller, Publizist und Drehbuchautor

BlöZinger „bis morgen“

Mittwoch, 22. November 2017, 20 Uhr
Kultur- und Kongresshaus Am Dom

Dieses Programm wurde mit dem Österreichischen Kabarettpreis 2017 ausgezeichnet!

Seien wir doch ehrlich: Wer von uns hat noch nicht darüber nachgedacht, wie es wohl sein wird oder wie es sich anfühlt, wenn wir altwerden; welche Träume, Sehnsüchte, Ängste – aber auch Freuden – damit verbunden sind.

„Die ersten vierzig Jahre unseres Lebens liefern den Text, die folgenden dreißig den Kommentar dazu.“ (Schopenhauer)

In ihrem neuen Programm gehen BlöZinger mit vertraut blitzschnellen, präzisen Rollenwechseln und aberwitzigen Wendungen genau diesen Fragen auf den Grund. Denn „etwas Wahnsinnigeres und Schrägeres – und zugleich die Fantasie Anregeres – gibt es derzeit kaum im heimischen Kabarett-Genre.“ (Kurier)

Freuen Sie sich auf einen unterhaltsamen Kabarettabend!



Kartenvorverkauf im Kultur- und Kongresshaus Am Dom, Kartenpreis: € 19,-, nummerierte Sitzplätze.
 Tickethotline: 06412/8080 Foto: Otto Reiter

Künstlerweihnacht 2017

Organisator und Bildhauer Engelbert Rudigier lädt mit seinen Kollegen zur Künstlerweihnacht 2017 ein. Bekannte Künstler präsentieren ihre Werke und erzählen mit Skulpturen, Bildern, Keramik und Kunsthandwerk die Weihnachtsgeschichte. Mit dabei sind: Margarethe Erben, Klaus Österreich, Christof Prommegger, Stefan Rohrmoser und Engelbert Rudigier. Sie stellen im Haus der Musik aus. Die Ausstellung wird am Dienstag, 5. Dezember, 19 Uhr, feierlich eröffnet. Die Laudatio hält Frau Dr. Silke Birte O. Gepfert, musikalisch begleitet wird sie von Gabi Amering an der Harfe. Alle Kunstinteressierten sind dazu herzlich eingeladen. Stimmen Sie sich künstlerisch auf die stillste Zeit des Jahres ein! Die Ausstellung ist bis 23. Dezember täglich von 14 bis 19 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Foto: G. Köhler



Krippenausstellung 2017

Eröffnung:
Donnerstag, 30.11.2017, 19 Uhr
in der Annakapelle

Schon früh haben sich Künstler der berühmten Weihnachtsgeschichte angenommen, denn bereits im 4. Jahrhundert gab es in Italien bildliche Darstellungen der Geburt Christi. Als „Vater der Weihnachtskrippe“ gilt aber Franz von Assisi. Er wollte den Menschen, die nicht lesen konnten, die Weihnachtsgeschichte näher bringen. So entstand die erste lebende Krippe als ein Symbol der Armut und der Besitzlosigkeit. Seit dem 15. Jahrhundert gab es zunächst in Italien und Spanien, später auch in Deutschland Weihnachtskrippen

Gottfried Reiter und Gerhard Moser laden zur Krippenausstellung in die Unterkirche der Annakapelle ein.

Foto: G. Köhler

mit Holzfiguren. Im Laufe der Zeit entwickelten sich Krippen unterschiedlicher Stilprägungen, die unsere Vorstellungen von einer Weihnachtskrippe bis heute prägen. In der Unterkirche der Annakapelle werden wieder die verschiedensten Weihnachtskrippen ausgestellt. Traditionelle und heimische Krippen – die Organisatoren Gottfried Reiter und Gerhard Moser werden wieder eine außergewöhnliche Sammlung präsentieren. Der Schwerpunkt der Ausstellung liegt dieses Mal auf Papierkrippen. Die Krippenausstellung wird am Donnerstag, 30. November 2017, 19 Uhr, feierlich eröffnet. Die musikalische Umrahmung erfolgt durch das Ensemble der Neuen Musikmittelschule.

Sie können die Ausstellung täglich von 1. Dezember bis 7. Jänner 2018 jeweils von 8 bis 20 Uhr bei freiem Eintritt besuchen. Also, auf zum „Kriperl schauen“!

Bühne frei für die Theatergruppe St. Johann

Die Theatergruppe des Trachtenvereins St. Johann lädt auch heuer wieder zum beliebten Bauerntheater ein. Schon seit Jahren bringt die Gruppe verschiedene Lustspiele mit viel Wortwitz und Lachgarantie auf die Bühne. Diesmal wird die Komödie „Deifi Sparifankerl“ von Ralph Wallner aufgeführt. Seit Mitte August proben die Darsteller Greti Teufelberger, Annemarie Zirnitzer, Eva Hettegger, Martina Fankhauser, Sebastian Thurner, Markus Zirnitzer, Hanspeter Gauger und Sepp Thurner fleißig. Zusätzlich wird eifrig am Bühnenbild und an den Kostümen gearbeitet, gebastelt und genäht. Die Mitglieder der Theatergruppe sind Allrounder und ein eingespieltes Team auf der Bühne genauso wie hinter der Bühne. Viele fleißige Hände packen mit an und sorgen für die passende Kulisse, das Schminken und Kostümieren der Darsteller, Kassieren uvm. Sämtliche akustische Signale kommen vom Band, für die gesamte Ton- und Lichttechnik ist bereits jahrelang Franz Schnegg zuständig. Seit der Jahreshauptversammlung im März 2017 steht die Theatergruppe unter der neuen Leitung von Greti Teufelberger, sie wird von Annemarie Zirnitzer als Stellvertreterin unterstützt. Gleich zu Beginn ihrer



Der Text sitzt, das Bühnenbild ist fast fertig: Die Darsteller der Theatergruppe freuen sich auf viele Besucher.

Foto: L. Hettegger

Adventkonzert

**„Dreierlei Adventklänge“ mit der Gruppe „Kitchen Stories“
Sonntag, 10. Dezember 2017, 16 Uhr in der Annakapelle**

Kitchen Stories – dahinter verbergen sich drei Frauen, die es lieben gemeinsam Musik zu machen. Begonnen hat alles in der Küche ihrer WG in Salzburg. Dort war der zentrale Treffpunkt, dort wurden Geschichten und Erlebnisse miteinander geteilt und genau dort entstand auch die Idee gemeinsam zu musizieren. In ihrem Adventsprogramm spannen die drei einen musikalischen Bogen von traditionellen alpenländischen Volksliedern, über alte und in Vergessenheit geratene kirchliche Weihnachtslieder, bis hin zu den amerikanischen Christmas Klassikern. Mal mit Gitarren, mal ganz a capella – und immer wieder ergänzt durch Geschichten, die zum Lachen und Nachdenken anregen wollen. Ein Konzert zum Mitschwingen und Innehalten.

Foto: privat



Tätigkeit wurden die beiden heuer mit der Schwierigkeit der Spielersuche konfrontiert, da durch Krankheit, Arbeit und Baby-pausen einige Spieler ausgefallen sind. Das gesamte Team ist mit viel Engagement und Humor bei der Sache und weiß sein Publikum bestens zu unterhalten. Der Lohn für die zeitintensiven Theaterproben und das Lernen der Rollen: die vielen Lacher und der anerkennende Applaus.

Aus dem Inhalt

„Der fidele Teufel Luziferus Sparifankerl soll den jungen Bertl zu Untaten anstiften. Dafür erscheint er in Menschengestalt bei den armen Ziegenbauern. Die Aufgabe ist für den Sparifankerl ein Kinderspiel, wäre da nur nicht das gute, irdische Essen, die weibliche Versuchung, die Dummheit bzw. Klugheit mancher Leute und der verflixte Schnaps ...“ Genießen Sie ein paar unterhaltsame Stunden im Kultur- und Kongresshaus Am Dom.

Es gibt 3 Aufführungen:

Samstag, 4. November 2017 um 20 Uhr
sowie am Sonntag, 5. November 2017 um 14 und 20 Uhr
Eintritt: € 10,- für Erwachsene, Kinder bis 15 Jahre frei.

Doppelkonzert: Martin Schönegger & Betty's Apartment

Freitag, 3. November, 20 Uhr
kultur:treff, Haus der Musik

Singer-Songwriter Martin Schönegger wandelt auf dunklen Pfaden der folk music – und erreicht zum Sonnenaufgang immer wieder die Küste. Mit seinem Bariton und seiner Akustikgitarre sucht er keinen belanglosen Minimalismus, sondern den Groove und die Kraft des Sounds. Von kurzen Loops und Delays umwandert, herausgerissen aus jeder Lagerfeuer gemütlichkeit, stöhnt, brummt und kracht es – da prügelt sich Tom Waits mit Robert Johnson, bis Fiona Apple dazwischengeht. Das neue Album „A Rough Scope“ ist 2017 auf Rock'n'Roll Fantasy Records erschienen.



BETTY'S APARTMENT finden Rosen in Ruinen - Folk für die Tanzenden und Ausgestiegenen, die Ausgebrannten und Kompromissgebeutelten, Protestpop an eben jenem Lagerfeuer, wo Bruce Springsteen und Kettcar ihr erstes Bier miteinander tranken und den Texten eines nüchternen Jack Kerouacs lauschten und Roadmovies in die traumhafte Wirklichkeit der nächtlichen Stadtränder, immer auf der Suche nach reinigenden Feuern und etwas Stille in diesem ganzen Lärm.

Eintritt: € 10,- / 7,- / 5,-

Foto: privat

Workshop „Fischartiges“ Schnitzen mit Stefan Rohmoser

Workshop für Kinder „Fischartiges“
Freitag, 1. Dezember 2017, 14.30 - 17 Uhr
kultur:treff, Haus der Musik

Material: Lindenholz wird zur Verfügung gestellt, Schnitzwerkzeug kann mitgenommen werden.
Anmeldung: Kathi Höring, Tel. 0650/9515995
Unkostenbeitrag: € 20,-

LESUNG: Gerlinde Weinmüller „liebes.länglich“ Gedichte und Prosaminiaturen

Freitag, 17. November 2017, 20 Uhr
kultur:treff, Haus der Musik

Der Liebe entlang schreibt Gerlinde Weinmüller ihre Gedichte und Prosaminiaturen. Sie lotet dabei Farben und Facetten der Liebe aus und lässt deren Möglichkeiten und Unmöglichkeiten erahnen.

Begleitet wird sie vom orientalischen Worldmusic Duo mit Gesang, Bouzouk und Percussions Musik: Salah Ammo (Syrien) und Peter Gabis (Wien).

Gerlinde Weinmüller wurde 1960 in Salzburg geboren und lebt mit ihrem Mann und ihren beiden Kindern in Nieralm bei Salzburg. Sie studierte Theologie und Germanistik und unterrichtet Deutsch, Kreatives Schreiben und Religion an einem Salzburger Gymnasium.

Eintritt frei.



Workshop „Fischartiges“
Samstag, 2. Dezember 2017, 9 - 16.30 Uhr
kultur:treff, Haus der Musik

Material: Lindenholz wird zur Verfügung gestellt, Schnitzwerkzeug kann mitgenommen werden.

Anmeldung: Kathi Höring, Tel. 0650/9515995

Unkostenbeitrag: € 60,-

Nun schon zum dritten Mal bietet der Holzbildhauer Stefan Rohmoser seine Unterstützung beim Erlernen oder Verfeinern der eigenen Schnitztechnik an. Dabei kommen sowohl Anfänger wie auch Fortgeschrittene auf ihre Kosten!

Foto: privat

Hildegard Stofferin jun. feierte Jubiläum

Musik ist ihr Leben und schon seit 30 Jahren beschäftigt sich Hildegard Stofferin jun. mit der Kirchenmusik. Das hat sie nun mit einem Jubiläumskonzert Mitte Oktober in der Pfarrkirche gefeiert. Mit Orgelstücken und gemeinsamen Liedern mit dem Chor Subito und ihrer Familie nahm sie das Publikum mit auf einen Streifzug durch ihr musikalisches Wirken. „Musik als Verkündigung“ war der Titel ihres Jubiläumskonzerts. Sie zeigte ihr breitgefächertes Repertoire – von Orgelmusik über rhythmische Lieder bis zu Gospels, Volksmusik und Jodler. Hildegard Stofferin jun. erntete dabei viel anerkennenden Applaus.

Die Leidenschaft zur Kirchenmusik wurde ihr in die Wiege gelegt, wie sie selbst zugibt. Sie war schon als kleines Kind mit

Davon konnten sich die Besucher des Jubiläumskonzertes überzeugen. Auch die Gemeinde hat ihr großes Talent als Musi-

Schülereinschreibung

Kinder, die dem Gemeindegebiet St. Johann im Pongau angehören und in der Zeit zwischen dem 1. September 2011 und dem 31. August 2012 geboren sind, gelten für das Schuljahr 2018/2019 als schulpflichtig und sind anzumelden. Die Anmeldung ist von den Eltern oder Erziehungsberechtigten gemeinsam mit dem Kind an der Volksschule vorzunehmen. Bitte nehmen Sie die Geburtsurkunde Ihres Kindes mit. Auskünfte über die Einschreibungsmodalitäten erhalten Sie in der Volksschule am Dom, Telefon 7949 und in der Neuen Volksschule, Telefon 8684.



Termine

Volksschule am Dom:

Montag, 6. November 2017, 14 bis 16 Uhr (Familiennamen A – L) Dienstag, 7. November 2017, 14 bis 16 Uhr (Familiennamen M – Z)

Mittwoch, 8. November 2017, 14 bis 15.30 Uhr (Kinder mit nicht-deutscher Muttersprache)

Neue Volksschule:

7. November 2017 von 14–16 Uhr Eine schriftliche Information, in welcher Schule Ihr Kind anzumelden ist, wird rechtzeitig verschickt.



Mit Orgelklängen und selbst geschriebenen Liedern begeisterte Hildegard Stofferin jun. ihr Publikum.

Foto: E. Reppnig

ihrer Mama bei den Proben des Kirchenchors dabei, auch zuhause wurde und wird auch heute noch viel gesungen. „Es gab für mich nicht wirklich ein Aha-Erlebnis, die Kirchenmusik faszinierte mich von Kindesbeinen an. Sie beruhigt und motiviert, wühlt auf und erfüllt mich“ erzählt Hildegard Stofferin jun. Schon mit 13 Jahren begann Hildegard auf der Orgel zu spielen. Sie nahm auch Unterricht über das Kirchenmusikreferat. Mit viel Ehrgeiz hat sie sich Vieles selbst beigebracht. Später vertiefte sie ihre Kenntnisse am Mozarteum. Anfangs hat sie nur ihre Familie mit der Orgel begleitet, schließlich gestaltete sie die Messe. So entwickelte sich neben ihrem Studium der Religions- und Musikpädagogik die Kirchenmusik als ihr großes Hobby. Hildegard Stofferin jun. hat schon viele Liedtexte geschrieben und 2013 sogar ein Buch im Eigenverlag „Aus dem Leben für das Leben“ herausgegeben. Obwohl sie in der Musik so vielseitig ist, sieht sie sich selber als Kirchenmusikerin. „Ich kann mit Musik mehr Inhalte und Emotionen transportieren als mit dem gesprochenem Wort“ bekennt sich Hildegard Stofferin jun. zu ihrem Musikstil.

kerin, Textschreiberin und Komponistin schon erkannt und sie 2005 mit dem Förderpreis der Stadt ausgezeichnet. In ihren Liedtexten setzt sich Hildegard mit tief sinnigen Themen auseinander, die die Menschen aufrütteln und zum Nachdenken anregen sollen. Sie nimmt ihre Lieder im Tonstudio von Martin Ferdiny auf, wo sie alle Stimmen und Instrumente selbst einspielt. Aber sie komponiert auch, so hat sie z.B. für den ehemaligen Pfarrer Adalbert Dlugopolsky ein „Ave Maria“ verfasst und arbeitet gerade an einer Komposition für „200 Jahre Stille Nacht“ mit Chor und Orchester.

Ihre weiteren Pläne? Sie setzt sich für eine neue Kirchenorgel ein. Die aktuelle Orgel stammt aus dem Jahr 1885, wurde in den 70er Jahren restauriert und ist mittlerweile schon stark in Mitleidenschaft gezogen. Kirchenmusik ist für Hildegard Stofferin jun. ein Ausdruck des Glaubens. Und sie glaubt fest daran, dass ihr der Plan mit der neuen Orgel aufgehen wird. Wir gratulieren Hildegard Stofferin jun. zum 30-jährigen Jubiläum. Wir werden bestimmt noch viel von ihr zu hören bekommen.

Jeremy Miliker ganz groß im Kino

Der junge St. Johanner Jeremy Miliker steht schon seit 2 Jahren vor der Kamera. Die Dreharbeiten sind schon lange abgeschlossen, aber der Film „Die beste aller Welten“ läuft seit Anfang September in den Kinos. Seitdem ist Jeremy Miliker in aller Munde und hat schon seinen 6. Film gedreht.

„Die beste aller Welten“ erzählt die wahre Geschichte vom Salzburger Regisseur Adrian Goiginger, seiner drogenabhängigen Mutter und ihrer Liebe zueinander. Adrian erlebte eine Kindheit im Drogenmilieu, mit einer Mutter, die zwischen Fürsorglichkeit und Drogenrausch pendelte.

Oma, Opa oder Tante Flo. Im Film musste er auch Zigaretten rauchen, das hat Jeremy mit einer Kräuterzigarette aus der Apotheke sehr professionell geschafft. „Eine Szene mussten wir 27 Mal spielen bis der Regisseur auch wirklich mit allem zufrieden war“, erzählt Jeremy von den Dreharbeiten. Die Texte musste er nicht bis ins Detail auswendig lernen. Einiges durfte er mit eigenen Worten formulieren, so wie dem Jungen „der Schnabel gewachsen“ ist. Genau das macht auch das große Talent von Jungschauspieler Jeremy aus. Er reagiert spontan, sehr emotional und kann sich rasch auf eine neue Situation



Beeindruckend sind die schauspielerischen Leistungen von Jeremy Miliker, der den 7-jährigen Adrian spielt und Verena Altenberger, die seine liebende aber zerrissene Mutter darstellt.

Der Film wurde bereits mehrfach ausgezeichnet.

Von Fotoaufnahmen zum Film

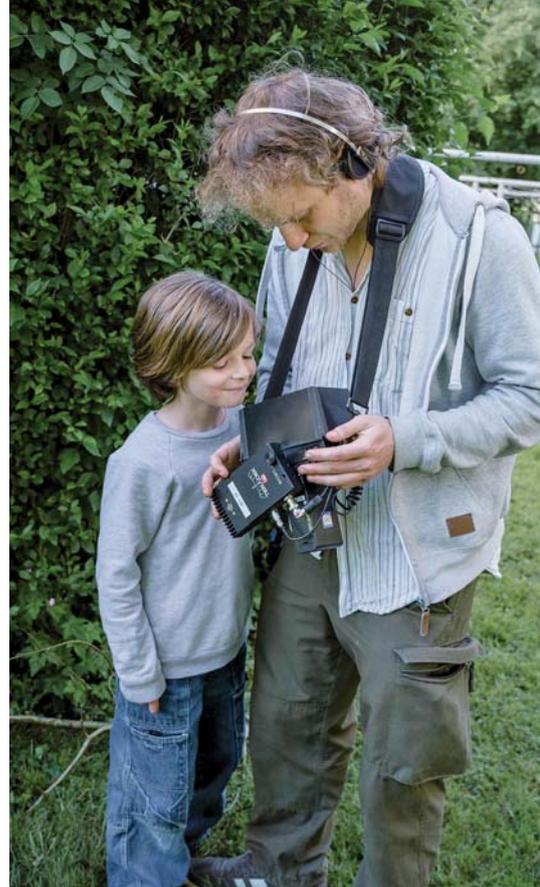
Begonnen hat alles mit einem Casting bei einer Salzburger Agentur. Eigentlich wollte Jeremy nur Fotos machen. Doch dann hat ihn die Agentur kontaktiert, ob er an einem Filmcasting teilnehmen möchte. Da hat sich Jeremy mit seiner Natürlichkeit unter 200 Mitbewerbern durchgesetzt und die Rolle des jungen Adrian bekommen. Schon vor Drehbeginn gab es etliche private Treffen mit seiner Filmmutter. Auf einige Szenen wurde Jeremy gut vorbereitet, mit positiven Szenen wurde er zum Teil überrascht, damit er spontan reagieren konnte. Aber es war immer jemand aus seiner Familie am Set dabei: Mama, Papa,

einstellen. Dafür bekam er schon viel Lob von Regisseuren und Schauspielkollegen. Drehtage sind nicht immer nur anstrengend. Es gibt oft auch längere Pausen am Set. „Bis neue Einstellungen fertig sind, hab ich genug Zeit mit meinen Kollegen zu spielen. Das macht Spaß“, berichtet Jeremy. Wenn die Dreharbeiten während der Schulzeit stattfinden, dann gibt es genug Möglichkeit zwischendurch den Lernstoff nachzuholen.

Einmal Filmluft geschnuppert, ist Jeremy auf den Geschmack gekommen. Er möchte die Schauspielschule besuchen und sein Hobby später zum Beruf machen. Und in naher Zukunft hat er natürlich auch Pläne. Jeremy möchte mit seinem besten Freund ins Gymnasium gehen.

Jeremy – der Typ von nebenan

Der 9-jährige Schüler fühlt sich überhaupt nicht als Star. Er besucht die vierte Klasse der Neuen Volksschule, trifft sich mit Freunden, mag Tennis, ist ein Naturkind



„Die beste aller Welten“ ist ein aufwühlender und berührender Film mit Jeremy Miliker in der Hauptrolle.

Fotos: Ritzfilm

und ist viel draußen, er spielt Schlagzeug und tippt gern auf seinem Handy rum. Aber was hat sich verändert? „Es kennen mich auf einmal mehr Leute als früher. Viele davon kenne ich aber gar nicht“, so der offene und gesprächige Junge.

Schon 6 Filme gedreht

Anfang Oktober hat Jeremy seinen 6. Film abgedreht. In „Balanceakt“ mimt er Luis – den Sohn von Julia Koschitz. „Da wurden viele witzige Szenen gedreht“, verrät Jeremy. „Ich durfte mit vollem Mund reden, mit sehr schlechten Manieren essen und Spaghetti richtig schlürfen“, lacht der pfiffige Junge. Mitgespielt hat er auch im Landkrimi „Steirerkind“ oder in „Die Notlüge“ mit Josef Hader, auch in „Die Toten von Salzburg“. Einige Rollen hat er im Dialekt gespielt. „Hochdeutsch ist für mich aber auch kein Problem“, erklärt Jeremy. Im November fällt die Entscheidung über eine neue Rolle, die ihn zeitlich wieder mehr beanspruchen wird.

Aber wie gehen die Eltern mit den Plänen ihres Sohnes um?

Sie versuchen so viel wie möglich bei den Dreharbeiten dabei zu sein und unterstützen ihren Sohn auf allen Ebenen. „Wir sind wahnsinnig stolz auf Jeremy, er beeindruckt auch uns immer wieder aufs Neue“, berichtet seine Mama Claudia Miliker.

Wir werden bestimmt noch viel von Jeremy Miliker zu sehen bekommen.

100 Jahre Elisabethinum – eine Schule mit reicher Vergangenheit und Zukunftsorientierung

Am 2. Oktober 1917, als noch Kaiser Karl I. regierte und die Welt noch im Banne des Ersten Weltkrieges stand, öffnete in St. Johann die „Koch- und Haushaltungsschule Elisabethinum“ ihre Pforten, nachdem die Räumlichkeiten im ehemaligen „Gasthof zur Krone“ angekauft und adaptiert worden waren. Die Schule selbst wurde von Hallein in den Pongau verlegt. In einem Artikel der „Salzburger Chronik“ vom 3. Oktober 1917 heißt es, dass die

hat sich das Schulprofil grundlegend gewandelt: Während in den Jahrzehnten davor die Ausbildung in der 1-jährigen Fachschule dominierte, ging der Trend in den 1980er und 1990er Jahren immer mehr in Richtung 5-jährige HLW mit Matura. Sr. Emanuela kam bereits 1970 als Schülerin ins damals noch „alte“ Elisabethinum und sie war in mehreren Funktionen bis 2003 an der Schule tätig, bis 2016 als Generaloberin der Halleiner Schulwestern

und nicht nur für die Schule, sondern für das Leben zu lernen.“

Das runde Jubiläum des Elisabethinums wird auch ausführlich und feierlich begangen: Am Freitag, 17. November findet für alle interessierten Schüler sowie deren Eltern ab 11 Uhr der „Tag der offenen Tür“ mit einem umfangreichen Rahmenprogramm statt, am Sonntag, 19. November wird Erzbischof Lackner um 9 Uhr in der Pfarrkirche den Festgottesdienst zelebrieren.



Der Schulalltag im Wandel der Zeit: in den Anfangsjahren und heute in einer modernen Lernumgebung.

Fotos: Elisabethinum

Aufgabe der „Anstalt“ darin bestehe, „Mädchen jeden Alters Gelegenheit zu bieten, sich zur Führung eines geordneten Haushaltes auszubilden oder für dienende bessere Stellung geeignet zu machen“. Seither sind 100 Jahre vergangen, die Zeiten der pädagogischen Ausbildungsschwerpunkte der Schule haben sich gewandelt: Das Elisabethinum hat sich zu einer Schule mit vielseitigen fachpraktischen und theoretischen Profilsetzungen entwickelt, die fest auf dem Wertefundament der Halleiner Schwestern Franziskanerinnen und deren Gründerin Theresia Zechner stehen.

Aus diesem Anlass trafen sich Sr. Emanuela, Generaloberin der Halleiner Schwestern Franziskanerinnen und ehemalige Erzieherin und Religionspädagogin im Elisabethinum, Hofrätin Mag. Rosa Schreiner, Direktorin von 1980 bis 2009, und Mag. Christina Röck, die seit 2009 die Schule leitet, zum Gespräch über die Geschichte und Entwicklung des Elisabethinums in den vergangenen Jahrzehnten.

Unter der Leitung von Frau HR Schreiner

Franziskanerinnen. Sie strich in ihren Gedanken vor allem den Zusammenhalt, die Gemütlichkeit und die gemeinsamen Gespräche im Internat hervor und betonte die Wichtigkeit eines gelebten Glaubens im Sinne einer franziskanischen Spiritualität für junge Menschen in Zeiten massenmedialer Reizüberflutung.

Nicht für die Schule sondern für das Leben lernen

Frau Direktorin Röck griff diesen Gedanken von Sr. Emanuela wieder auf und betonte die Chance von katholischen Privatschulen, in einer Zeit der Hektik jungen Menschen einen Anker und Halt zu bieten. Gerade dem „Lebensraum Schule“ komme dabei eine zentrale Funktion zu, da es ihr ein großes Anliegen ist, die Schüler im Sinne einer ganzheitlichen Ausbildung in ihrer Individualität, in ihrer Persönlichkeit zu fördern, sie auch zu fordern und ihnen das berufspraktische Rüstzeug mit auf den Weg zu geben. Die Schule setzt auf eine Pädagogik, die den Schülern das Gefühl gibt, in der Schule gut aufgehoben zu sein

ren. Im Anschluss findet im Kultur- und Kongresshaus ein Festakt statt. Schülerinnen des Abschlussjahrganges haben im Rahmen eines von „Verein Leader Lebens.Wert.Pongau“ geförderten Zeitschicht-Projektes eine multimediale und interaktive Ausstellung gestaltet, die ebenfalls bei diesem feierlichen Anlass der Öffentlichkeit präsentiert wird.

Nähere Informationen unter www.elisabethinum.ac.at

**„Tag der offenen Tür“
am Freitag, 17.11.2017 von 11 -18 Uhr**

**„100 Jahr-Jubiläum HLW Elisabethinum“
am Sonntag, 19.11.2017 um 9.00 Uhr**
Festgottesdienst in der Stadtpfarrkirche St.Johann, anschließend Festakt im Kultur- und Kongresshaus Am Dom.



Eislaufsaison startet am 18. November

Kaum werden die Herbsttage kühler, kann man die Eislaufschuhe auch schon wieder aus dem Schrank räumen. Am Samstag, 18. November beginnt für alle Eislaufreunde wieder die Eiszeit.

Der Startschuss in die neue Saison am Kunsteislaufplatz St. Johann fällt um 13.30 Uhr. Dann können Sie wieder die Kufen schwingen und über das Eis flitzen.

Die Kunsteisbahn bietet jungen und alten Kufenflitzern auch bei wärmeren Temperaturen pures Eislaufvergnügen. Der Aufbau der mobilen Anlage bis zur fertigen Eisfläche dauert mit Unterstützung der Bauhofmitarbeiter 10 Tage. Seit mehr als 30 Jahren sind die Mitglieder der Wasserrettung für die arbeits- und zeitintensive Betreuung zuständig. Sie werden auch heuer wieder für eine spiegelglatte Eisbahn und perfekte Bedingungen sorgen, damit Eislaufen auch bei Plusgraden ein eisiges Vergnügen bleibt. Der Kunsteislaufplatz ist täglich von 13.30 bis 16 Uhr geöffnet, am Samstag



Eislaufen ist gerade in der Übergangszeit ein toller Freizeitsport.

Foto: E. Viehhauser

wird von 19 bis 21 Uhr eine Eisdisco veranstaltet. Schulklassen können den Kunsteislaufplatz wie bisher auch an Vormittagen

benützen. Also, Schlittschuhe aus dem Keller holen und ab auf den Kunsteislaufplatz St. Johann!

Saisonkartenvorverkauf

Der Saisonkartenvorverkauf ist bereits gestartet. Sie können bis einschließlich 6. Dezember 2017 die Saisonkarten zum vergünstigten Tarif bei den Alpendorf Bergbahnen (Talstation Gondelbahn) und im Büro des Tourismusverbandes erwerben.

Alpendorf Bergbahnen:

– bis Saisonstart (geplant am 02.12.2017):

Montag bis Freitag, 8–12 und 13–17 Uhr
Tourismusverband St. Johann:

– Montag bis Freitag: 8.30–12 u. 14–17 Uhr

– Samstag: 9–12 Uhr

Die Karte ist bis 1. Mai 2018 in allen Skigebieten der Ski amadé gültig.

Saisonkartenzuschuss für Kinder und Jugendliche

Die Stadtgemeinde gewährt auch dieses

Jahr wieder einen Zuschuss in Höhe von € 70,- pro Kind zum Kauf von Liftsaisonkarten für Kinder. Das dritte Kind erhält die Saisonkarte von den Alpendorf Bergbahnen kostenlos. Anspruchsberechtigt sind Familien, deren Kind im gemeinsamen Haushalt (Hauptwohnsitz) lebt und für das Familienbeihilfe bezogen wird (also auch für Studenten und Lehrlinge). Für Jugendliche, die vor dem 1.9.1999 geboren sind, ist der Bezug der Familienbeihilfe durch Bestätigung des Finanzamtes nachzuweisen. Antragsformulare sind im Gemeindeamt, Informationsstelle, im Tourismusverband und bei den Bergbahnen erhältlich. Eine wertvolle Unterstützung der Stadtgemeinde für St. Johanner Familien. Damit ist Ski fahren für Familien mit Kindern wieder leistbar.

Foto: E. Viehhauser



IMPRESSUM: Amtliche Mitteilung Nr. 89

Herausgeber und Medieninhaber: Stadtgemeinde 5600 St. Johann im Pongau, Hauptstraße 18

Telefon: +43 (0) 6412/8001-0, Email: office@st.johann.at, www.st.johann.at

Redaktion: Greti Köhler, Karin Schönegger Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Günther Mitterer

Gesamtherstellung: AO Design + Druck, Untersbergstr. 16, 5620 Schwarzach im Pongau

Verlagspostamt: A-5600 St. Johann im Pongau, Zulassungsnummer 7488S85U

Titelfoto: Erwin Viehhauser

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

In eigener Sache: Auf Grund der besseren Lesbarkeit wird bei den relevanten und menschenbezogenen Begriffswörtern auf eine geschlechtsneutrale Schreibweise verzichtet und durchgängig das männliche Geschlecht verwendet. An den entsprechenden Stellen ist jeweils auch das weibliche Geschlecht gemeint.

Weihnachtsgeld für Ausgleichszulagenempfänger

Pensionisten, die eine Ausgleichszulage beziehen und seit mindestens einem Jahr ihren Hauptwohnsitz in St. Johann im Pongau haben, erhalten auch heuer wieder ein Weihnachtsgeld in Höhe von € 165,-. Bei der Auszahlung bitte einen Nachweis über den Rentenbezug – Kontoauszug oder Rentenabschnitt – mitbringen. Nähere Auskünfte im Gemeindeamt, Telefon 06412/8001-0.

Wasserzähler ablesen

In wenigen Wochen erstellt die Gemeinde St. Johann wieder die Endabrechnung der Wasser- und Kanalgebühren. Zur Vereinfachung des Ablaufs werden Liegenschaftseigentümer bzw. Nutzungsberechtigte ersucht, die Zählerstände selbst abzulesen und an das Gemeindeamt zu übermitteln. Auf den Ablesekarten sind der neue Zählerstand und das Ablesedatum einzutragen. Der Stand des Vorjahres, der Verbrauch der Vorperiode bzw. der Stand bei einem eventuellen Zählerwechsel sind bereits aufgedruckt. Die Stadtgemeinde ersucht den Zählerstand durch

- persönliche Abgabe der Rückmeldekarte
- per E-Mail an: wasser@st.johann.at
- online unter: www.st.johann.at
- mit QR-Code auf Ablesekarte
- den Postweg

bis spätestens 31.10.2017 bekannt zu geben.

Andrea Pfleger: 2. Fachbuch auf dem Markt

Die St. Johanner Housekeeping- und Reinigungsexpertin Andrea Pfleger hat im Juni ihr zweites Fachbuch auf den Markt gebracht. „Bitte reinigen – aber richtig!“ ist der Titel des neuen Buches und enthält neben Pflege- und Reinigungstipps auch Empfehlungen für die Materialauswahl bei Um- und Neubauten von Beherbergungsbetrieben, Bädern usw. Bereits 2003 veröffentlichte Andrea Pfleger ein Fachbuch „Housekeeping – Management im Hotel“, das mittlerweile als Standardwerk für die Reinigung gilt. Im Laufe der letzten Jahre haben sich aber viele Änderungen in der Reinigungstechnik und dem Material ergeben, das war für Andrea Pfleger der Anlass ein neues Buch zu verfassen. Ihren Fokus legte sie dabei auf die Themen Kosten und Folgekosten bei Neu- und Umbauten. Die richtige Pflege erhöht die Langlebigkeit von Materialien und Ausstattung. Gute Organisation und effektive Werkzeuge helfen, die Arbeitszeit und damit die Kosten zu verringern. Ihre Erfahrungen zeigen auch, dass dabei viel zu wenig auf die Bedürfnisse des Reinigungspersonals geachtet wird. Mit ihren Tipps hilft sie Arbeitswege zu vereinfachen. „Design versus Funktionalität“ – moderne Designs müssen eine funktionelle Handhabung nicht ausschließen. Als geprüfte Gebäudereinigungsmeisterin erarbeitet sie gemeinsam mit dem Reinigungspersonal verschiedene Methoden zur Arbeitserleichterung. Sie schließt dabei heikle Themen, wie Krankheiten bei Gäs-

ten und die nötige Desinfektion, nicht aus. „Ich bin eine Praktikerin und keine Theoretikerin. Mit dem neuen Buch möchte ich noch mehr Fachwissen transportieren“, so die ausgebildete Reinigungsexpertin. Sie hat alles Wissenswerte über professionelles Reinigungsmanagement in einem Buch zusammengetragen. Andrea Pfleger geht auf die Bedürfnisse der Gäste genauso ein wie auf die Organisation der Reinigung, die notwendigen Arbeitsmaterialien und den Wäscheinkauf. Ihr Credo „mit Hausverstand an die Mitarbeiter denken“ wendet sie auch bei ihren Seminaren an. Die St. Johannerin arbeitete 2 Jahre lang an dem Fachbuch. Aber wie schafft man es, voll berufstätig auch noch ein 350 Seiten starkes Fachbuch zu schreiben? „Das klappte nur mit der großen Unterstützung meiner Familie und mit viel Konsequenz und Kontinuität“, so die stolze Schriftstellerin. „Bitte reinigen – aber richtig!“ ist im Buchhandel und direkt beim Trauner Verlag erhältlich. Mehr erfahren Sie auf www.andrea-pfleger.com.



Foto: V. Egretberger

Veranstaltungen melden



Die Stadtgemeinde schickt alle zwei Monate einen Veranstaltungsfolder in St. Johann und den Nachbarorten (16.000 Haushalte) aus. Alle öffentlichkeitswirksamen Termine und Veranstaltungen, Ausstellungen, Konzerte, Vorträge, Vereinsjubiläen, Theateraufführungen, wichtige Sportereignisse, Kirchenfeste, Jugend- und Kinderaktivitäten, kulturelle und musikalische Aufführungen in St. Johann werden im Veranstaltungskalender aufgenommen.

Veröffentlicht werden diese Einträge auch online unter www.st.johann.at.

Sie wollen eine Veranstaltung melden?

Dann gibt es zwei Möglichkeiten: Sie können diese im Kultur- und Kongresshaus Am Dom und im Stadtgemeindeamt (Bürgerservicestelle) bekannt geben. Veranstaltungen, die direkt im Kongresshaus stattfinden, können nur dort gemeldet und eingetragen werden.

Kultur- und Kongresshaus Am Dom, Telefon 8080
Stadtgemeindeamt, Telefon 8001.
Mit Ihrer Hilfe kann die Stadt alle Aktivitäten und Veranstaltungen in St. Johann einem breiten Publikum zur Verfügung stellen.

Mit Pfeil und Bogen ...

Seit Mitte September ist der neue Jagdbogenparcours von Christian Hettegger im Alpendorf geöffnet. Nach einer kurzen Einschulung auf der Ranch geht es selbstständig durch den Parcours unterhalb der L109 Großarler Landesstraße. Dort gilt es die naturgetreu nachgebildeten Tierfiguren mit Pfeil und Bogen zu treffen. Ein Spaß für die ganze Familie, im Verleih sind Bögen für alle großen und kleinen Jäger vorhanden. Je nach Wetter bis Ende November täglich von 10 bis 18 Uhr (außer Montag) geöffnet.

Foto: Ch. Hettegger



Teilen statt besitzen ...

Die e5-Gemeinde St. Johann setzt auf Elektromobilität und bietet seit Juli ein e-Carsharing Auto an. Interessant ist das Modell für alle, die schon immer ein E-Auto ausprobieren wollten und die auf ein teures und wenig genutztes Zweitauto verzichten möchten. Das spart nicht nur bares Geld sondern schont auch die Umwelt. Neben der „privaten“ Nutzung können auch Unternehmen und Tourismusbetriebe in das Carsharing-Modell einsteigen und das Auto zum Beispiel für Mitarbeiter-Dienstfahrten oder als Gäste-Leihauto verwenden. Informationen dazu im Umweltbüro, Tel. 8001-31. Foto: E. Viehhauser

10 Jahre Herbstlärm ...

Das bedeutet 10 Jahre musikalische Vielfalt – das wurde natürlich gefeiert. 6 verschiedene Bands mit völlig unterschiedlichen Musikrichtungen, wie 5/8erl in Ehr'n, Ripoff Raskolnikov und Gerald Gradwohl - österreichische Musikgrößen, die seit langem in der Musikszene ein Begriff sind. Mit zwei ausverkauften Tagen (Freitag und Samstag) ist das engagierte Team der kultur:plattform absolut zufrieden. Das ist auch die Bestätigung dafür, dass dieses „erste andere Musikfestival im Pongau“, so die Pongauer Nachrichten 2008, auch weiterhin veranstaltet wird.

Foto: G. J. Ramusch



Aufräumen in der Liechtensteinklamm ...

Seit dem Felssturz am 27. Mai in der sagenumwobenen Liechtensteinklamm bleibt im wahrsten Sinne des Wortes kein Stein mehr auf dem anderen. Die umfangreichen und zum Teil schwierigsten Bedingungen ausgeführten Räumungsarbeiten sind abgeschlossen. Was maschinell nicht möglich war, musste von den steilen Wänden händisch geräumt werden. Zur Zeit werden die Drohnenflüge von Fachexperten ausgewertet. Das Ergebnis der Dokumentation und die Risikoanalyse werden die Grundlage für ein neues Sicherheitskonzept bilden. Foto: R. Rauscher



St. Johanner Senioren auf Reisen ...

Schon zur Tradition für ältere Bürger ist der St. Johanner Seniorenausflug geworden. Bei herrlichem Herbstwetter und viel guter Laune im Gepäck machten sich 224 Senioren Anfang Oktober auf ins benachbarte Tirol zum „lustigen Friedhof“ in Kramsach. Auf dem Museumsfriedhof wurden historische Grabkreuze mit skurrilen Inschriften besichtigt. So mancher Spruch sorgte für Lacher, wie z.B. „Unter diesem Rasen liegt die versoffene Kupferschmied Nasen“. Auf diesem Friedhof muss man nicht schweigen wie ein Grab, hier gibt es was zu lachen. Das gefiel auch St. Johanners Senioren.

Foto: J. Pacher

Goldener Herbst ...

Nach Kälteeinbruch, Dauerregen und erstem Schneefall im September zeigte sich der Oktober von seiner farbenfrohen und sonnigen Seite. Wer konnte, genoss die wundervolle Herbstzeit bei einer Wanderung auf die Berge in der Umgebung oder bei einem Spaziergang wie hier entlang der Salzach. Blauer Himmel, viel Sonnenschein, verfärbtes Laub auf den Bäumen und die spiegelnde Wasseroberfläche der Salzach – das sind die besten Zutaten für einen tollen Schnapsschuss im Vorbeigehen. So gefällt der Herbst!

Foto: E. Viehhauser



St. Johann dankte für ein gutes Jahr ...

Bei kühlem Herbstwetter dankte St. Johann Ende September für ein gutes und ertragreiches Erntejahr. Hunderte St. Johanner und sämtliche Ortsvereine schlossen sich der feierlichen Prozession durch das Zentrum an. Die von den Bauern gebundene Erntekrone aus Getreide, Blumen, Feld- und Gartenfrüchten wurde mit der Kutsche bis zur Kirche gefahren und dann am Altar geweiht. Am Nachmittag lud die Landjugend zum Maibaumumschneiden und gemütlichen Feiern ein.

Foto: E. Viehhauser

Joachim Puchner verabschiedet sich ...

Anfang Oktober verabschiedete sich Joachim Puchner von seinen Fans und hängte gemeinsam mit Michael Walchhofer seine Schischuhe an den Nagel. Damit ist der Rücktritt Puchners aus dem aktiven Rennsport besiegelt. Neben dem Juniorenvizeweltmeistertitel gelangen ihm 3 Podestplätze im Weltcup. Beim Weltcupfinale in Lenzerheide verpasste er den Sieg nur um eine Hundertstel Sekunde. Während Joachim Puchner sich mitten im Berufsleben befindet und die Weltcuprennen ganz entspannt ansehen kann, feilt seine Schwester Mirjam an ihrem Comeback.

Foto: M. Janska



Veranstaltungstipps

NOVEMBER 2017

Samstag, 04. November, 18.00 Uhr, Kriegerdenkmal

Heldenehrung mit Gottesdienst

Samstag, 04. und Sonntag, 05. November, 20.00 Uhr und 14.00 Uhr, Kongresshaus
Bauerntheater „Deifi Sparifankerl“

Samstag, 04. und Sonntag, 05. November, 09.00 Uhr, Atelier Bommer, Reinbachsiedlung 44
Tage des offenen Ateliers bei Ossy Bommer



Dienstag, 07. November, 19.30 Uhr, Kongresshaus
Vortrag „Zentralamerika & Kuba“ mit Joe Pichler

Donnerstag, 09. November, 09.00 Uhr, Seniorenheim
Flohmarkt im Seniorenheim

Freitag, 10. November, 20.00 Uhr, Haus der Musik
JamSession mit der WarmUp-Band „The Rotting Bones“



Montag, 13. November, 09.00 Uhr, Stadtbücherei
Schnick Schnack Schabernack – für Kinder bis 3 Jahre

Mittwoch, 15. November, 13.00 Uhr, Feuerwehrparkplatz/Sportplatz Reinbach
Rollende Herzen – verteilen statt wegwerfen!

Freitag, 17. November, 11.00 Uhr, Elisabethinum
Tag der offenen Tür im Elisabethinum

Samstag, 18. November, 13.30 Uhr, Eislaufplatz
Start der Eislaufsaison

Samstag, 18. November, 20.00 Uhr, Kongresshaus
Cäciliakonzert der Bürgermusik



Sonntag, 19. November, 09.00 Uhr, Pfarrkirche/Kongresshaus
100-Jahr-Feier des Elisabethinums

Dienstag, 21. November, 19.00 Uhr, Kongresshaus
MusikumJugendSymphonieOrchester

Donnerstag, 23. November, 12.00 Uhr, Stadtpark
St. Johanner Licht-Adventmarkt

Sonntag, 26. November, 10.30 Uhr, Kongresshaus
Präsentation Stadtbuch „St. Johann 1855 – 1955“

Mittwoch, 29. November, 19.30 Uhr, Kongresshaus
Bürgerinformation 2017

Donnerstag, 30. November, 19.00 Uhr, Annakapelle
Eröffnung der Krippenausstellung

DEZEMBER 2017

Freitag, 01. Dezember, 19.30 Uhr, Kongresshaus
Kiwanis Advent im Gebirg Adventkonzert

Samstag, 02. Dezember, 20.00 Uhr, Kongresshaus
Kiwanis Advent im Gebirg Big Boogie Night

Sonntag, 03. Dezember, 15.30 Uhr, Kongresshaus
Kiwanis Advent im Gebirg Alpenländisches Adventsingen

Sonntag, 03. Dezember, 17.00 Uhr, Stadtpark
Licht-Advent „The Swingin Christmas Ladies“

Dienstag, 05. Dezember, 17.00 Uhr, Untermarkt
Krampuslauf im Untermarkt mit Kinderkrampuslauf



Mittwoch, 06. Dezember, 15.30 Uhr, Haus d. Musik
Spielothek

Mittwoch, 06. Dezember, 19.30 Uhr, Stadtzentrum
Großer Krampuslauf im Stadtzentrum

Freitag, 08. Dezember, 10.00 Uhr, Pfarrhof
Krippenausstellung mit dem St. Johanner Krippenbauverein



Samstag, 09. Dezember, 18.00 Uhr, Stadtpark
Licht-Advent „Advent-Roas“

Mittwoch, 13. Dezember, 13.00 Uhr, Feuerwehrparkplatz/Sportplatz Reinbach
Rollende Herzen – verteilen statt wegwerfen!

Sonntag, 17. Dezember, 17.00 Uhr, Alpendorf
Adventwanderung mit Fackelbeleuchtung im Alpendorf

Sonntag, 17. Dezember, 17.00 Uhr, Kongresshaus
„Auf Weihnachten zua“

Donnerstag, 21. Dezember, 16.00 Uhr, Stadtpark
Licht-Advent mit den St. Johanner Anglöcklern

Freitag, 29. Dezember, 20.00 Uhr, Haus der Musik
Konzert „Die Strottern“

Alle aktuellen Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage der Stadtgemeinde www.st.johann.at und erhalten Sie als Folder alle zwei Monate. Hier werden nur Auszüge aus dem Veranstaltungskalender veröffentlicht.

Änderungen und Irrtümer vorbehalten!